

180 PUNKTE  
8 GRÜNDE  
**1 PROGRAMM**

**SPD**

Bürgermeister  
für Waltershausen

MARCO

**WÖLK**

DAS PROGRAMM FÜR WALTERSHAUSEN

## Inhalt

Verwaltung und Gestaltung	6
Modernes Image für die Stadt	6
Tote wiederbeleben. Lebendige Innenstadt.	7
Zeigen, was wir haben: Tourismus und Kultur	8
Familien gesucht!	9
Pflichtaufgabe Feuerwehr im Blick	9
Wirtschaftsstandort aktiv stärken	10
Bewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen	11
Zusammenhalt fördern. Vereinsleben unterstützen.	12
Drogenprävention und Suchthilfe	12
Gutes und modernes Wohnen	14
Gesundheit und Soziales	14
Identität aller Ortsteile wahren	14
Stadt oder Dorf - auch Deine Idee ist nützlich!	15
Stadtentwicklung, Infrastruktur und Verkehrswege	16
Jugend - Smart im Klassenzimmer, clever draußen.	16
Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung	17
Migration und Integration	17
Kultur, Sport und Freizeit	18
Versorgung, Landwirtschaft und Ernährung vor Ort verbessern	18
Senioren und Soziale Verantwortung	19
Denkmalschutz und Geschichte sind Identität	20
Immaterielles Kulturgut ist wichtig und erhaltenswert	22

Für eine lebenswerte Zukunft in **Waltershausen, Fischbach, Langenhain, Schmerbach, Schnepfenthal, Schwarzhausen, Wahlwinkel, Winterstein** - meine 8 Gründe!

## Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Stadt Waltershausen, Fischbach, Ibenhain, Langenhain, Rödichen, Schmerbach, Schnepfenthal, Schwarzhausen, Wahlwinkel und Winterstein.

Als **Bürgermeister** setze ich mich für eine lebenswerte, attraktive und bürgernahe Zukunft unserer Stadt ein. Mein Ziel ist es, Waltershausen und seine Ortsteile gemeinsam mit Ihnen in eine moderne, offene und dynamische Gemeinde zu verwandeln. Ich strebe eine Ortschaft an, die den Herausforderungen der Zukunft gewachsen ist und dabei ihre einzigartige Thüringer Identität bewahrt und weiterentwickelt.

In diesem Wahlprogramm teile ich mit Ihnen meine Visionen und Ziele, die sich auf die Stärkung der Gemeinschaft, die Förderung des lokalen Wirtschaftslebens und den verantwortungsvollen Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen konzentrieren. Durch die Einbindung der Bürger und die Stärkung des Ehrenamts können wir verloren Geglauhtes zurückholen und vielerorts bedeutende Fortschritte erzielen.

Gemeinsam mit den uns besonders freundschaftlich verbundenen Bürgermeistern aus Bad Tabarz, Gotha, Ohrdruf und dem Landrat des Landkreises Gotha werden wir die Region zudem auch touristisch voranbringen.

Für jede Herausforderung gibt es Lösungen, die ich angehen werde. Alles voraussehen können wir allerdings nicht. Als Bürgermeister sehe ich es als meine Verpflichtung an, die Bürger unserer Gemeinde immer wieder zu ermutigen, mich über Fehlentwicklungen oder Missstände zu informieren.

Wir werden einen ganz kurzen Draht zueinander haben. Ich lade Sie ein, diesen Weg gemeinsam mit mir zu gehen und Waltershausen und unsere schönen Ortsteile zu einer noch attraktiven und lebendigen Gemeinde zu gestalten. Ihre Stimme ist entscheidend für die Zukunft, die wir gemeinsam erschaffen können.

Marco Wölk

Für eigene Ideen und Rückfragen können Sie sich jederzeit an mich wenden.  
[direkt@woelk.com](mailto:direkt@woelk.com)

## Waltershausen. Ein Stück von mir selbst.

### Ein Blick in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Mein Name ist Marco Wölk. Ich wurde am 2. März 1970 in Friedrichroda geboren und bin in meiner Heimatstadt Waltershausen aufgewachsen. Hier besuchte ich die Grundschulen in Wahlwinkel und Schnepfenthal. Später die POS2 in Waltershausen, wie sicher einige von Ihnen auch. Nach meinem Abschluss absolvierte ich eine Ausbildung als Bleiverglaser im Handwerk und arbeitete einige Jahre in diesem Beruf in Bad Tabarz und Gelnhausen.

In den letzten Jahrzehnten war ich als Automaten-Techniker im lokalen Familienunternehmen tätig und leite die Firma nun als Geschäftsführer. Während der Wendezeit habe ich mich in verschiedenen Organisationen für die Förderung der Demokratie und des bürgerlichen Zusammenhalts eingesetzt. Mir war dabei immer der soziale und gerechte Aspekt wichtig, gerade in den Zeiten der Wendewirren. Ich bin meiner Heimatstadt Waltershausen immer treu geblieben, auch wenn ich heute gerne auf die Jahre zurückblicke, in denen ich mit meiner jungen Familie in Fischbach wohnen durfte. Fischbach gehört seit 2014 (31.12.2013) jetzt auch zu Waltershausen.

Als zweifacher Familienvater, nun mit erwachsenen Kindern, engagiere ich mich aktiv im Waltershäuser Geschichtsverein. Geschichte ist zwar nicht alles, aber ohne einen Blick zurück ist keine bessere Zukunft möglich. Als Vorstandsmitglied setze ich mich hier für die Aufarbeitung und Vermittlung der Geschichte meiner Heimatstadt und der Ortsteile ein.

Sportlich betätige ich mich, soweit die Zeit es erlaubt. Als waschechter Thüringer ist natürlich das Wandern auf unseren Höhenzügen eines meiner Steckenpferde. Zusammen mit meinen Waltershäuser Wanderfreunden, natürlich am liebsten. So geübt schaffen wir es, den schönen Rennsteig in drei Tagen komplett abzuwandern.

Im Winter lockt mich der Wintersport in unsere Berge, und wenn der Sommer sehr heiß wird, erkunde ich zusammen mit dem Schnepfenthaler Tauchverein unsere heimischen Gewässer. Das Tauchen ist für mich sehr entspannend, fast so entspannend wie die Arbeit an meinen Bienenvölkern. Mein gesellschaftliches Engagement liegt bis heute in meiner Heimat und in der Region. So war ich beispielsweise verantwortlich für einige der sehr erfolgrei-

chen „Waltershäuser Familientage“, die von den Gewerbetreibenden unserer Stadt ausgerichtet wurden. Erinnern Sie sich daran, als wir bei strömendem Regen den „Wetten-Dass-Pool“ auf dem Marktplatz Eimer für Eimer gefüllt haben? Tausende Waltershäuser waren dabei, beim legendären „Kloßessen“ oder als wir den Bürgermeister mit Münzen aufgewogen haben. Seit mehr als 15 Jahren engagiere ich mich nun schon aktiv im politischen Stadtgeschehen für Waltershausen. So bin ich seit drei Legislaturperioden Stadtrat und für die SPD Fraktionsvorsitzender im Waltershäuser Rat.

Am 26. Mai 2024 stelle ich mich Ihnen als Bürgermeister zur Wahl. Ein Bürgermeister, der alle mitnimmt und für alle da ist! Für eine lebenswerte Zukunft in Waltershausen, Fischbach, Langenhain, Schnepfenthal, Schmerbach, Schwarzhausen, Wahlwinkel und Winterstein. **Aus 8 Gründen. 7 schöne Dörfer und 1 starke Stadt.** Ich bitte um Ihre Stimme als Bürgermeister für Waltershausen!

Ihr

*Marco Wölk*



## Verwaltung und Gestaltung

Eine attraktive Verwaltung zeichnet sich durch effiziente Verwaltungsprozesse, transparente Kommunikation und bürgerorientierte Gestaltung aus. Bürgerfreundlichkeit, ein einfacher Zugang zu den Angeboten und Serviceorientierung spielen dabei eine entscheidende Rolle.

1. Das Rathaus ist das Dienstleistungszentrum für die Bürger.
2. Etablierung von Online-Dienstleistungen des Rathauses.
3. Mehr Bürgerbeteiligung für relevante Prozesse ermöglichen.
4. Mehr thematische Einwohnerversammlungen anbieten, um die Diskussion mit den Bürgern zu fördern.
5. Bessere Bürgerinformation durch Nutzung vielfältiger Medien, vom Amtsblatt bis hin zu sozialen Netzwerken.
6. Änderungsvorschläge städtischer Satzungen online zur Diskussion stellen.
7. Reaktionszeiten für Bürgeranliegen optimieren und Bearbeitungsstand übermitteln.
8. Bürokratieabbau und Vereinfachung von Genehmigungs- und Antragsverfahren prüfen.
9. Aufbau eines Bürgerinformationsportals zur Steigerung der Transparenz und Bürgerbeteiligung.
10. Konsequente Digitalisierung der Verwaltung vorantreiben.
11. Übersichtliche und moderne Webseite für Jung und Alt – auch in einfacher Sprache und barrierearm.

## Modernes Image für die Stadt

Eine positive Wahrnehmung und Außenwirkung tragen dazu bei, das Interesse von Touristen, Besuchern, Investoren und den Einwohnern unserer Nachbargemeinden zu wecken. Wir haben viel zu bieten - zeigen wir es jetzt!

12. Imagepflege durch aktive Öffentlichkeitsarbeit sowie Stadt- und Dorfmarketing vorantreiben.
13. Positive Präsenz von Waltershausen in den Medien fördern.
14. Die Attraktivität der Stadt und der Dörfer betonen.
15. Freibäder, Eisbahn, Museen, Heimatstuben, Natur: Wir haben viele interessante Angebote, mit denen wir werben werden.

16. Internationale und interkommunale Zusammenarbeit stärken.
17. Besondere Leistungen aus der Stadt und ihren Ortsteilen würdigen.
18. Veröffentlichung der Bus- und Bahnfahrpläne im Amtsblatt und auf einer modernen städtischen Homepage.
19. Das bisherige Amtsblatt zu einem vielseitigen "Waltershausen Kurier" umwandeln und entwickeln, in dem neben amtlichen Bekanntmachungen auch lebendige Berichte über das gesellschaftliche, kulturelle und allgemeine Leben in der Stadt und den Ortsteilen veröffentlicht werden.

## Tote wiederbeleben. Lebendige Innenstadt

Eine lebendige Innenstadt entsteht durch eine vielfältige Mischung aus Einzelhandel, Gastronomie, kulturellen Einrichtungen und grünen Räumen. Veranstaltungen und Raum für Vielfalt tragen dazu bei, ein Klima zu schaffen, in dem sich Wohnen und Leben gut anfühlen.

20. Gemeinsame Erarbeitung eines Stadtentwicklungskonzepts zusammen mit den Bürgern.
21. Brachflächen beseitigen und Baulücken schließen.
22. Nutzung von Stadtentwicklungsideen aus ganz Deutschland für Waltershausen.
23. Einrichtung eines regelmäßigen Gewerbestammtischs.
24. Öffnungszeiten der Bibliothek bürgerfreundlicher gestalten und neue Konzepte wie die Online-Ausleihe von digitalen Medien einführen.
25. Die Anzahl kultureller Veranstaltungen wie Lesungen, Konzerte und Open-Air-Kinos erhöhen, mit einem Fokus auf kleinere, aber häufigere Events.
26. Den Weihnachtsmarkt wieder in die Stadtmitte bringen und mit der traditionellen ‚Burgweihnacht‘ verbinden.
27. Erstellung eines Leerstands- und Brachflächenregisters zur Nutzung und Vermarktung von Immobilien sowie Beteiligung von Gebäudeeigentümern an der Lösungssuche.

## Zeigen, was wir haben: Tourismus und Kultur

Wir sind sieben schöne Dörfer und eine Stadt. Wir sind 8 - nutzen wir unser gesamtes Potenzial!

28. Erstellung einer gemeinsamen Tourismuskonzeption für Waltershausen, das Emsetal und den Ortsteil Schnepfenthal.
29. Intensivierung der touristischen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit in der Region, insbesondere mit Friedrichroda und Bad Tabarz.
30. Attraktive Begrüßungsschilder an den Einfahrten zur Stadt und den Ortsteilen.
31. Ausbau des Radwegenetzes zwischen Stadt und den Ortsteilen.
32. Zeitgemäße Beschilderung und Pflege des Wanderwegenetzes angehen.
33. Digitalisierung der Rad- und Wanderrouten ermöglichen und kostenlose Downloads der Routen anbieten.
34. Schloss Tenneberg als Vorzeigeprojekt mit modernem Museumskonzept weiterentwickeln und vermarkten.
35. Wechselnde Ausstellungen im Schloss und der Gutsmuths Gedächtnishalle mit regionalen Künstlern ermöglichen.
36. Gewinnung und Ausbildung ehrenamtlicher Schloss- und Stadtführer.
37. Einbindung der Schnepfenthaler Salzmansschule mit ihren Philanthropen in das Waltershäuser Kulturgedächtnis.
38. Entwicklung eines Gesamtkonzepts für das Schwimmbad Winterstein und die Fischbacher Bergbühne mit dem Ziel einer dauerhaften und attraktiven Nutzung.
39. Unterstützung der Ortsteile Fischbach, Winterstein und Schnepfenthal auf dem Weg zur Prädikatisierung als staatlich geprüfte Erholungsorte durch Umsetzung von Machbarkeitsstudien und Tourismuskonzepten.
40. Angebotserweiterung der Touristinformation.
41. Historische Gebäude mit QR-Codes ausstatten, die zusätzliche digitale Informationen bereitstellen.

## Familien gesucht!

Waltershausen und Ortsteile familienfreundlicher gestalten. Eine Infrastruktur mit guten Bildungseinrichtungen, kinderfreundlichen Freizeitangeboten, kreativen und sicheren Spielplätzen sowie sicherer Gesundheitsversorgung fördert und erleichtert Familien den Alltag. Eine familienfreundliche Umgebung trägt langfristig zur Bindung von Fachkräften und zur positiven sozialen Entwicklung unserer Gemeinschaft bei.

42. Gut ausgestattete Kindergärten mit angemessenen und machbaren Elternbeiträgen gewährleisten.
43. Vielseitige Auswahl an Konzepten und Trägern für Kindergärten sichern.
44. Erhalt und konzeptionelle Weiterentwicklung der Kindereinrichtungen und Schulen in städtischer Trägerschaft ermöglichen.
45. Gesundes Essen für Schulen und Kindereinrichtungen zu einem fairen Abgabepreis durch gezielte Zuschüsse sicherstellen und somit die Qualität der Verpflegung verbessern.

## Pflichtaufgabe Feuerwehr im Blick

Die Feuerwehr spielt eine entscheidende Rolle beim Schutz von Menschenleben, Eigentum und der Umwelt. Die Förderung der Feuerwehr ist Pflichtaufgabe der Kommune, aber auch unser gesellschaftlicher Auftrag, um Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Gemeinschaft zu gewährleisten.

46. Feuerwehren durch moderne Ausrüstung stärken und das Engagement würdigen.
47. Die Jugendfeuerwehr stärker in städtische Aktivitäten integrieren.
48. Mitglieder der Jugendfeuerwehr erhalten Jahreskarten für die Waltershäuser Schwimmbäder und die Eisbahn.
49. Den Feuerwehr-Nachwuchs, besonders in den Ortsteilen, im Blick behalten.
50. Einsatzbereitschaft der Wehren in den Dörfern sichern.
51. Ein Stadtfeuerwehrtag zur Präsentation der Feuerwehr für potenziellen Nachwuchs wird eingerichtet.

## Wirtschaftsstandort aktiv stärken

Eine gut entwickelte Infrastruktur, qualifizierte Arbeitskräfte und eine unternehmensfreundliche Politik sind wichtig. Ebenso wichtig ist jedoch die Lebensqualität, verbesserte Wohnbedingungen, ausreichender Wohnraum und kulturelle Angebote für die Attraktivität unserer Stadt.

52. Lokale Wirtschaft durch kommunale Entscheidungen unterstützen.
53. Den Tourismus als Wirtschaftsfaktor anerkennen und ausbauen.
54. Vorhandene Potenziale zur Wirtschaftsförderung ausschöpfen, zum Beispiel:
  - » Ein offenes Ohr des Bürgermeisters für alle Unternehmen und Gewerbetreibenden durch regelmäßige Sprechstunden und Feedback-Mechanismen.
  - » Verlässlichkeit bei Gewerbesteuern durch stabile und faire Steuersätze.
  - » Lokale Ausschreibungen bevorzugen.
55. Ausbau und Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs, auch durch die Gewerbe- und Industriegebiete sowie in die Ortsteile.
56. Anbindung und Integration des Industriegebiets in das Liniennetz der Waldbahn Linie 6.
57. Etablierung einer jährlichen Ausbildungsbörse als Kontaktangebot zwischen lokalen Betrieben, Wirtschaft und der Jugend.
58. Schaffung bedarfsgerechter Wohnungen in ausreichender Anzahl.
59. Für das Industrie- und Gewerbegebiet Gothaer Straße aktiv nach Investoren suchen.
60. Mehr soziale Arbeitsplätze ansiedeln oder die Ansiedlung fördern.
61. Anpassung von Arbeitsplätzen und Abbau von hindernden Strukturen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, inklusive Projekte ansiedeln und im Amt selbst Vorreiter werden.
62. Detaillierte Strategien zur Wirtschaftsförderung erarbeiten und umsetzen, insbesondere in Bezug auf die Schaffung von Arbeitsplätzen und Wohnraum sowie die Unterstützung lokaler Unternehmen.

## Bewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen

Gemeinsam möchten wir unser einmaliges Umfeld bewahren, denn wir leben und lieben diese Region. Nur so können auch kommende Generationen den Thüringer Wald und unsere Gemeinden genauso positiv erleben, wie wir es tun.

63. Nutzung von Fördermöglichkeiten für alternative Energien.
64. Allgemeine Betriebskosten der öffentlichen Hand senken.
65. Nutzung der Fachkenntnisse und gezielter Einsatz von kommunalen Energie-Managern sowie der Einsatz des Energiemanagers des Landkreises Gotha für energetische Quartierskonzepte.
66. Verbesserte Baumpflege und Profilierung von Waltershausen als „Stadt im Grünen“ und „bienenfreundliche Stadt“.
67. Einen Grünen Gürtel durch die Stadt legen, indem wir die Grünflächen vom Randbereich mit innerstädtischen Grünflächen verbinden.
68. Den vernachlässigten Park „Amtsgarten“ mit seinen Teichen zur naturnahen Naherholungsfläche aufwerten.
69. Die Zusammenarbeit mit dem NABU Waltershausen intensivieren.
70. Das Projekt „Grünes Klassenzimmer“ des NABU stärker in die Kindereinrichtungen einbinden.
71. Erarbeitung dezentraler Nah-/Fernwärmenetze.
72. Unterstützung der Bürger beim Umbau auf alternative Energien. Zum Beispiel bei der Installation von Solar- und Photovoltaikanlagen sowie bei der Umstellung auf nachhaltige Wärmeversorgungssysteme.
73. Information und Hilfe zur Förderung bei energetischen Sanierungen im privaten Wohnungsbau bereitstellen.
74. Klimafolgen wie Hochwasser oder Hitze sowie Wasserknappheit abfangen.
75. Entschiedene Positionieren gegen Windkraftanlagen in potenziell touristischen Ausbaugebieten.
76. Bodenversiegelungen vermeiden und gegebenenfalls versiegelte Flächen befreien.



## Gutes und modernes Wohnen

Das Ziel einer sozial gerechten kommunalen Wohnungspolitik ist es, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, der sich am tatsächlichen Bedarf orientiert.

89. Innerstädtische Baugrundstücke, Brachflächen und Baulücken zur Wohnbebauung nutzbar machen.
90. Städtische Wohnungen weiter unter Nutzung von Förderprogrammen modernisieren.
91. Eine Internetseite zur Vermarktung leerstehender Immobilien oder Wohnraum entwickeln.
92. Die alte Lackfabrik abreißen und das Gelände zur Wohnbebauung umnutzen.
93. Herrichtung des Geländes der alten „Leistner Werke“ in der Daniel-Kester Straße für die Wohnbebauung.

## Gesundheit und Soziales

Wir wollen Gesundheit und Soziales verbinden, um eine umfassende Fürsorge für die Bevölkerung sicherzustellen. Mein Ziel ist es, die Lebensqualität zu verbessern und soziale Gerechtigkeit zu fördern.

94. Stärkung der Gesundheitsversorgung und präventiver Maßnahmen.
95. Aktives Werben und Ansiedeln von Fach- und Hausärzten auch in den Ortsteilen.
96. Unterstützung bedürftiger Bürger.
97. Bereitstellung von Sozialwohnungen.

## Identität aller Ortsteile wahren

Die Bewahrung der Identität, des individuellen Charakters, der Traditionen und der Geschichte unserer Ortsteile ist mir ein besonderes Anliegen. So kann die Einzigartigkeit jedes Ortsteils erhalten bleiben und das Gefühl der Zusammengehörigkeit in unserer Gemeinde gestärkt werden.

98. Einen eigenen Dorf-Haushalt für jeden Ortsteil einführen. Der Ortschaftsrat verwaltet das dorfeigene finanzielle Budget gemeinsam mit dem Ortsteilbürgermeister.
99. Die gerechte Unterstützung der Feuerwehrvereine als wichtiger Teil der Dorfgemeinschaft sichern.
100. Identitätswahrende Veranstaltungen der Ortsteile besonders unterstützen.
101. Zusammenarbeit bei allen kulturellen dörflichen Aktivitäten mit der Stadt.
102. Grünschnittannahmestellen in allen Ortsteilen einrichten.

## Stadt oder Dorf – auch Deine Idee ist nützlich!

Ehrenamt bringt Menschen zusammen und ist wichtig für die Gemeinschaft und den Zusammenhalt in den Ortsteilen und der Stadt. Das Ehrenamt wird wieder eine größere Rolle spielen. Viele Bürger sind motiviert, ihre Zeit und Fähigkeiten freiwillig für das Wohl der Gesellschaft einzusetzen. So werden viele Aufgaben in den Bereichen Soziales, Bildung und Umweltschutz zusätzlich erbracht. Dazu möchte ich:

103. Eine Bürgermeister-WhatsApp für die Meldung von Mängeln und Anregungen einführen.
104. Regelmäßige Straßenbegehungen des Bürgermeisters gemeinsam mit Anwohnern durchführen.
105. Die Aktion „Meine gute Idee für unsere Gemeinde“ einführen, um Bürgerideen zu fördern.
106. Einen jährlichen Frühjahrsputz für Waltershausen und seine Ortsteile organisieren.
107. Die Pflege vorhandener Grünanlagen verbessern.
108. Einen innerstädtischen Bürgergarten ermöglichen.
109. Zu Patenschaften für Bäume und Grünanlagen anregen.
110. Freizeitflächen auf unbebaubaren Brachflächen schaffen.
111. Eine „Hochzeitsallee“ widmen.

## Stadtentwicklung, Infrastruktur und Verkehrswege

Eine gut entwickelte Infrastruktur ist entscheidend für wirtschaftliches Wachstum, gemeinschaftliches Zusammenleben und die Lebensqualität der gesamten Bevölkerung.

112. Abriss und Umnutzung alter Industrieflächen.
113. Teile des Badewassers zum natürlichen Hochwasserschutz und der ökologischen Aufwertung renaturieren.
114. Verkehrsinfrastruktur verbessern und lokale Verkehrsprobleme, besonders im innerstädtischen Bereich, beheben.
115. Verkehrsberuhigungsmaßnahmen einführen.
116. Die Sanierung von Straßen mit schlechtem Zustand konsequent fortsetzen.
117. Priorität auf die Fertigstellung des Kreisverkehrs legen.
118. Radwegenetz in Waltershausen und zu den Ortsteilen ausbauen.
119. Gehwege in der Stadt sowie in den Ortsteilen sanieren und nach Möglichkeit barrierearm gestalten.
120. Breitbandinternet in der Kernstadt, den Ortsteilen und Randlagen flächendeckend ausbauen.
121. Freie WLAN-Hotspots an geeigneten Standorten einrichten.

## Jugend - Smart im Klassenzimmer, clever draußen

Die Förderung der Jugend stellen wir in den Mittelpunkt, indem die Eigeninitiative in der Jugendarbeit gestärkt wird. Durch Befragungen möchten wir die Interessen der Jugendlichen besser verstehen und so bestehende Angebote gezielt aufwerten, um neue bedarfs- und bedürfnisgerechte Möglichkeiten zu erschließen.

122. Eigenaktive Jugendarbeit fördern.
123. Halfpipe, Spielplätze, Bolzplätze etc. pflegen und aufwerten.
124. Jugendzentren und Freizeitangebote schaffen.
125. Jugendclub mit Räumlichkeiten für Begegnungen und Ausübung von Hobbys in Form einer Kulturfabrik initiieren.
126. Gewinnung junger Menschen für die Kommunalpolitik/Unterstützung beim Aufbau eines Jugendparlaments.
127. Qualifizierte Angebote zur Freizeitgestaltung.

128. Mehr Bolz- und Freizeitflächen zur Verfügung stellen.
129. Das digitale Klassenzimmer vorantreiben.
130. Einen Runden Tisch gegen Lehrermangel initiieren.

## Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung

Für unser Gemeinschaftsgefühl und die Lebensqualität vor Ort sind Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit entscheidende Punkte, die wir gemeinsam verbessern können.

131. Stärkung der Polizeipräsenz an relevanten Orten in der Stadt einfordern.
132. Das Ordnungsamt stärken und qualifizieren.
133. Ordnung und Sauberkeit mittels bestehender Satzungen durchsetzen.
134. Containerstandplätze regelmäßig reinigen lassen.
135. Illegale Müllablagerungen und Ordnungswidrigkeiten verfolgen.
136. Mehr Entsorgungsmöglichkeiten für Hundekot bereitstellen und biologisch abbaubare Kotbeutel einsetzen.
137. Vandalismus vorbeugen und konsequent verfolgen.
138. Hundekot auf Gehwegen entfernen und Verursacher haftbar machen.
139. Eine geeignete naturnahe Fläche zur Schaffung eines Hundefreilaufes suchen.

## Migration und Integration

Menschen, die neu in unsere Gemeinde kommen, sollen auch in unsere Gemeinschaft integriert werden. Das funktioniert dann am besten, wenn lokale Behörden, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und gemeinnützige Organisationen zusammenarbeiten. Dadurch fördern wir eine starke und stabile Gemeinschaft.

140. Schnelle Integration in den Arbeitsmarkt und dafür auch überregionale Vermittlung in Betracht ziehen.
141. Bei erfolgreicher Aufnahme einer Arbeitsstelle Hilfe bei der Wohnungssuche anbieten.
142. Schließung beider Gemeinschaftsunterkünfte anstreben.
143. Sammelunterkünfte müssen zukünftig vermieden werden; eine dezentrale gleichmäßige Verteilung ist anzustreben.

## Kultur, Sport und Freizeit

Der Wunsch der Bürger nach kulturellen Angeboten in Wohnortnähe betont die Bedeutung von Kultur, Sport und Freizeit. Die Förderung dieser Bereiche ermöglicht nicht nur kulturelle Entfaltung und sportliche Aktivitäten, sondern trägt auch zur Schaffung lebendiger und lebenswerter Gemeinschaften bei.

144. Entwicklung von weiteren Sport-, Fitness- und Freizeitmöglichkeiten.
145. Gewährleistung fairer, gerechter und unkomplizierter Nutzungsbedingungen für die Sportanlagen.
146. Digitale Karten mit Wander- und Trailrunning-Pfaden.
147. Ein integriertes Veranstaltungsmanagement für Waltershausen und die Ortsteile aufbauen.
148. Unterstützung lokaler Künstler und Kulturschaffender.
149. Förderung und Unterstützung zur Durchführung von lokalen Veranstaltungen.
150. Aufbau und Förderung der Kultur- und Freizeitzentren, auch in den Ortsteilen.
151. Potenziale in allen Ortsteilen für Veranstaltungen nutzen.
152. Vielseitige Nutzung der Bergbühne in Fischbach, auch durch Kleinkunstangebote aus den Nachbargemeinden.
153. Regelmäßiges Open Air Sommerkino ermöglichen.
154. Straßenfeste in Eigenregie der Bürger, Vereine und Gewerbetreibenden anregen und unterstützen.
155. Offenes Ohr des Bürgermeisters für Vereinsanliegen.

## Versorgung, Landwirtschaft und Ernährung vor Ort verbessern

Durch den Kauf von Produkten aus der Region unterstützen wir die lokale Wirtschaft und tragen dazu bei, Arbeitsplätze in der Gemeinschaft zu schaffen, aber auch zu erhalten. Darüber hinaus stärkt die Unterstützung lokaler Landwirte und Produzenten das Gemeinschaftsgefühl und die Identität der Gemeinde.

156. Förderung lokaler Unternehmen in Landwirtschaft und Lebensmittelversorgung.
157. Keine weiteren Discountmärkte in der Kernstadt ansiedeln, um ortsansässige Händler zu unterstützen.

158. Grundversorgung mit Lebensmitteln und Waren des täglichen Bedarfs in den Ortsteilen verbessern.
159. Unterstützung von lokalen Märkten und Kooperativen, um den Vertrieb lokaler Produkte zu fördern.
160. Ermöglichen von Gemeinschaftsgärten und urbaner Landwirtschaft, um den Zugang zu frischen regionalen Lebensmitteln in städtischen Gebieten zu verbessern.
161. Schaffung von weiteren Vertriebsmöglichkeiten, wie Gemeinschafts- oder Genossenschaftsläden.

## Senioren und Soziale Verantwortung

Um die Lebensqualität von älteren Menschen zu verbessern, fördern wir altersgerechte Dienstleistungen, Pflegeeinrichtungen und soziale Aktivitäten, die ihren Bedürfnissen entsprechen. Dies wird dazu beitragen, eine unterstützende und inklusive Gemeinschaft zu schaffen.

162. Smartphone-, App- und Digital-Kurse für Senioren, beispielsweise in der Bibliothek, anbieten.
163. Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen anbieten.
164. Einbindung von Senioren in wertschöpfende Tätigkeiten.
165. Soziale Kompetenzen und Erfahrungen nutzen: Wissenstransfer von Senioren auf Jugendliche ermöglichen, Einbindung von Senioren in die Gestaltung von Freizeitangeboten.
166. Ehrenamtliches Engagement für die Gesellschaft fördern.
167. Begegnungsstätten für Senioren schaffen.
168. Infrastruktur für Bedürfnisse von Senioren errichten.
169. Wege und Bürgersteige für Senioren barrierearm umbauen.
170. Koordination der Seniorenbetreuung durch das Rathaus und den neu gegründeten Seniorenbeirat für ein abwechslungsreiches Angebot.
171. Schaffung altersgerechter Wohnungen und ausreichender Plätze in der Altenpflege für den Lebensabend in der Heimat.

## Denkmalschutz und Geschichte sind Identität

Die Bewahrung der Geschichte als Industrie- und Puppenstadt sowie die Traditionen in den Ortsteilen sind besonders wichtig, da sie sowohl in der Stadt als auch auf den Dörfern zur Identität der Gemeinschaft beitragen. Der Erhalt historischer Stätten und kultureller Überlieferungen ist entscheidend, um die einzigartigen Merkmale und Traditionen sowohl des städtischen als auch des ländlichen Raumes zu bewahren.

172. Kloster und sein Ensemble fertigstellen.
173. Stadtmauer restaurieren und erlebbar gestalten.
174. Schloss Tenneberg stetig weiter sanieren und das Nutzungskonzept weiterentwickeln.
175. Für den Erhalt des Zeughauses einsetzen.
176. Anforderungen des Denkmalschutzes auf dem Friedhof umsetzen.
177. In Winterstein liegt der Hund begraben, und die Burgruine braucht bauliche Pflege.
178. Erhalt historischer Gebäude und Kulturgüter überwachen und die Eigentümer beim Erhalt unterstützen
179. Geschichte von Waltershausen historisch aufarbeiten und fortschreiben, d. h. zum Beispiel das Stadtarchiv neu organisieren und digitalisieren, Stadtchronik unter Einbeziehung von Ressourcen des Geschichtsvereins nutzen.
180. Sichern von noch vorhandenen historisch bedeutsamen Dokumenten, auch aus dem privaten Bestand.

Die Sanierung und die dorfeigene Nutzung des Wangenheimer Schlosses in **Fischbach** müssen in den nächsten Jahren dringend angegangen werden, zumal der Ort nach dem Abriss der Thüringenbaude kein geeignetes Dorfgemeinschaftshaus hat. Auch das Gebäude der kleinen Jakobuskirche aus dem Jahre 1652 darf sich unserer Verantwortung bewusst sein.

Weltberühmt ist, dass im **Winterstein** der Hund begraben liegt, und dennoch braucht die Burgruine dauerhafte bauliche Pflege. Der Schlosspark und die Vogtei mit der Heimatstube sind neben den beiden Kirchen wichtige erhaltenswerte Zeitzeugnisse der Dorfgemeinschaft.

Der Ort **Schwarzhausen** wurde anno 787 erstmals erwähnt und ist damit unser ältester Ortsteil. Seine massive Kirche St. Peter und Paul sind neben dem Kaiserhaus oder dem Amt historisch wertvoll.

**Schmerbach** besticht neben der Christus-Kirche mit dem schönen Platz unter den Linden, der Dorfstraße mit den historischen Laufbrunnen aus 1861.

Unser **Langenhain** hat mit der alten Schule ein wunderschönes und vor allem gut genutztes Heimatstübchen. Das gesamte Ensemble, eingeschlossen der Kirche St. Maria Magdalena aus dem 13. Jahrhundert, ist weiter zu erhalten und zu entwickeln.

In **Wahlwinkel** gilt es, die vielen schönen Fachwerkhäuser des typischen Haufendorfes weiter zu erhalten, so auch den Platz um die St. Gotthards Kirche und das Ensemble rund um die Wahlwinkler Dorfteiche.

Der in der Hard bei **Schnepfenthal**-Rödichen gelegene historische Waldfriedhof muss endlich gesichert, dauerhaft gepflegt und erhalten werden.

Ebenso die Wirkungsstätten des Philanthropismus, ausgehend von Christian Gotthilf Salzmann und Johann Christoph Friedrich GutsMuths sind wichtig für den Ort. Mit der GutsMuths-Gedächtnishalle, dem Freigelände und dem historischen Sportplatz dreht sich in Schnepfenthal viel um das Thema. Eine engere Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis Salzmannschule wird daher angestrebt.

## Immaterielles Kulturgut ist wichtig und erhaltenswert

Insbesondere für die gemeinsame Identitätsstiftung unserer Stadt und deren Ortsteile.

Hierzu sollen nur auszugsweise das **Köhlerfest** in Schmerbach, der **Karneval** des KTW in Waltershausen, aber auch der Karneval in einigen Ortsteilen genannt werden. Ob nun Blaustrümpfe, Mattesäcke, Holzböck oder Ölzischen. Über Jahre und Jahrzehnte hinweg hat sich in jeder Ecke unserer Gemeinde eine ganz einzigartige Kultur entwickelt.

So sind beispielsweise die **Kirmesveranstaltungen** im Emsetal für die Stadt als Ganzes eine große Bereicherung. Auch genannt werden sollen hier die **Schlossteichfeste** in Schwarzhausen mit dem traditionellen **Alphorntreffen** oder die traditionelle **Geflügelausstellung** des Emsetaler RGZV, der schon seit 1901 besteht. Als solche immaterielle Kulturgüter müssen wir diese einzigartigen regionalen Aktivitäten der Bürger in Zukunft auch wahrnehmen und unterstützen.

**Bürgermeisterwahl** am **26.05.24**

**Stadtratswahl** SPD-Liste **Platz 1**

**Kreistagswahl** SPD-Liste **Platz 15**

### Wir bedanken uns

bei allen Bürgern der Stadt und den Ortsteilen für die zahllosen Gespräche, Anregungen und Ideen, die zu diesem Programm beigetragen haben.

### Unter Mitwirkung von:

Marco Wölk, Andreas Hellmund, David Ortmann, Wilfrid Förster, Michael C. Müller, Lea Wölk, Philip Steuding, Jörg Liebetrau, Manuel Venter, Mario Greiner, Klaus Anschütz, Birgit Kursawa, Ute Däberitz

### Impressum:

Herausgeber SPD Waltershausen  
V. i. S. d. P.: Andreas Hellmund  
Bremerstraße 2  
D-99880 Waltershausen

180 PUNKTE  
8 GRÜNDE  
**1 PROGRAMM**

Marco Wölk -  
**Bürgermeister**  
für Waltershausen

[direkt@woelk.com](mailto:direkt@woelk.com)  
[bgm.woelk.com](http://bgm.woelk.com)